

Amts-Blatt

der Königl. Regierung zu Marienwerder.

Nro. 52.

Marienwerder, den 27. Dezember

1871.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Central-Behörden.

1) Revidirtes Reglement. für die Verwaltung der Provinzial-Hilfs-Kasse für Preußen.

Titel I.

Von den Beamten der Hilfs-Kasse und von der
Geschäfts-Eintheilung.

§ 1. Die Direktion der Hilfs-Kasse besteht nach § 28 des Statuts aus vier Mitgliedern unter Vorbehalt des von denselben für jedes Geschäftsjahr erwählten Dirigenten.

Sie ernennet nachstehende Beamte:

1. zwei Kassenbeamte,
2. einen Sekretair, welchem zugleich die Kalkulationsgeschäfte zu übertragen sind,
3. einen Boten.

Dieselben werden unter Vorbehalt sechsmonatlicher Kündigung angestellt und ihnen für diejenigen Jahre, welche sie ununterbrochen im Dienst der Provinzial-Hilfs-Kasse beziehungsweise der Provinzial-Verwaltung gestanden haben, eine nach Maßgabe des Pensionsgesetzes für Staatsbeamte zu berechnende Pension zugesichert.

Die genannten Beamten haben sich allen, ihnen von der Direktion übertragenen geschäftlichen Dienstleistungen zu unterziehen, und sind namentlich auch die Kassenbeamten für Bureau und Sekretariats-Geschäfte verwendbar.

§ 2. Die Direktoren der Hilfs-Kasse versammeln sich der Regel nach monatlich ein Mal. Es kann jedoch nach dem Bedürfnis die Zahl der jährlich abzuhaltenden Sitzungen vermehrt oder vermindert werden. In dringenden Fällen kann der Vorsitzende außerordentliche Sitzungen anberaumen. Die Direktion ist befugt, bei wichtigen Angelegenheiten oder wenn zwei Mitglieder derselben ausdrücklich darauf antragen, die Stellvertreter außerordentlich einzuberufen und an der Sitzung mit Stimmrecht Theil nehmen zu lassen. — § 30 des Statuts.

§ 3. In den Sitzungen entscheidet die Mehrzahl der Stimmen, bei gleicher Stimmzahl die des Vorsitzenden. — § 32 des Statuts.

Auch bei Abwesenheit eines Mitgliedes der Direktion können gültige Beratungen vorgenommen, definitive Beschlüsse über zu bewilligende Darlehne

jedoch nur dann gefaßt werden, wenn entweder alle vier Mitglieder versammelt oder bei Anwesenheit von nur dreien die letzteren unter sich einig sind.

§ 4. Der Vorsitzende der Direktion wird in Behinderungsfällen in der Bearbeitung der Vorlagen und Vollziehung der Reinschriften von dem Staatsbeamten, hauptsächlich des Vorsitzes in den Sitzungen von dem ältesten Direktions-Mitgliede vertreten. Sämtliche Verfügungen werden von dem Vorsitzenden und dem Staatsbeamten gezeichnet.

Titel II.

Von dem äußern Geschäfts-Verkehr der Hilfs-Kasse.

§ 5. Darlehns-gesuche können zu jeder Zeit angenommen und bewilligt werden, immer jedoch so, daß die künftigen laufenden Zins- und Amortisations-Zahlungen auf den 1. Juni und 1. Dezember fallen und die erste Rate bis zu diesem Termin berechnet wird.

§ 6. Die Darlehns-gesuche und sonstige Schreiben an die Hilfs-Kasse sind:

„an die Direktion der Provinzial-Hilfs-Kasse

„für Preußen zu Königsberg i. Pr.

zu adressiren.

§ 7. Die Direktion erläßt alle Schreiben und Verfügungen unter der Firma:

„Direktion der Provinzial-Hilfs-Kasse für Preußen“

und mit der alleinigen Unterschrift des Vorsitzenden, beziehungsweise seines Stellvertreters. Unter derselben Firma werden auch die im § 9 gedachten Reverse und alle andern Urkunden, namentlich Prozeß-Vollmachten ausgestellt, dieselben werden jedoch außer von dem Vorsitzenden noch von zwei Mitgliedern der Direktion oder deren Stellvertretern unterzeichnet und mit dem Siegel der Direktion besiegelt.

Titel III.

Nähere Bestimmungen über die auszuleihenden Darlehne.

§ 8. Außer den in den §§ 15 bis 20 des Statuts enthaltenen, genau zu befolgenden Vorschriften ist noch Folgendes zu beachten:

Bei Beleihtung von städtischen oder ländlichen Grundstücken ist der Grund- und Gebäudesteuer-Keinertrag maßgebend.

Der dreißigfache Betrag des jährlichen Grundsteuer-Keinertrages und der zwanzigfache des jährlichen Gebäudesteuer-Nutzungswertes bezeichnen das Werth-Maximum, auf welches bis zu $\frac{2}{3}$ desselben Darlehne unter den sonst vorgeschriebenen Modalitäten gewährt werden können. Glaubet Darlehnsnehmer einen höhern

als den solchergestalt ermittelten Werth der zu verpfändenden Grundstücke nachweisen zu können, so muß er solches durch eine vorchriftsmäßige landschaftliche Lage beziehungsweise bei städtischen Grundstücken durch eine von vereideten Sachverständigen angefertigte Materialien Lage darthun.

Dem Ermessen der Direktion unterliegt es aber, einen oder den andren solchergestalt ermittelten Werth der Beleihung zum Grunde zu legen.

Fabriken und sonstige gewerbliche Anlagen dürfen fortan aber nur bis zu $\frac{1}{2}$ des Materialienwerths ihrer Gebäude beliehen werden. Auch der Materialienwerth ist durch eine von vereideten Sachverständigen anzufertigende Lage nachzuweisen. Auf Verlangen des Besitzers ist der Werth von Grund und Boden dem Materialienwerth hinzuzurechnen.

§ 9. Terminzahlungen bei Darlehen sind zulässig, wenn der Darlehnsnehmer die Gelder nicht einmal gebraucht, wie es besonders bei Darlehen zu industriellen Zwecken — § 13 des Statuts — vorkommen kann. In diesem Falle wird die Schuldburkunde gleich auf die ganze Summe des bewilligten Darlehns ausgestellt. Der Darlehnsnehmer erhält jedoch auf seine Kosten ausgestellte Reverse über die noch nicht erhobenen Beträge, die er demnächst gegen die nachträglichen Zahlungen austauscht.

§ 10. Jeder Empfänger eines zu einem bestimmten Zwecke gegebenen Darlehns muß der Direktion in einer von derselben zu bestimmenden Frist die Verwendung des Darlehns zu dem Zwecke, zu welchem es gegeben ist, nachweisen, widrigenfalls nach §§ 8 und 16 des Statuts die Direktion die Zurücknahme des nicht bestimmungsmäßig verwendeten Betrages nach dreimonatlicher Kündigung fordern kann. Die Verpflichtung zu dieser Nachweise muß in der nach § 13 auszustellenden Schuldburkunde ausdrücklich übernommen werden.

§ 11. Sollte ein Darlehn auf eine kürzere Amortisationsfrist als $1\frac{1}{2}$ Jahre gewünscht werden, oder macht der Schuldner von der ihm nach § 19 des Statuts zustehenden Befugniß, den ganzen Rückstand eines auf Amortisation geliehenen Darlehns nach sechsmonatlicher Kündigung zurückzahlen, Gebrauch, so wird dabei der im § 9 des Statuts festgesetzte Zinsfuß, oder wenn eine allgemeine Abänderung des Zinsfußes nach § 12 stattgefunden hat, der in diesem Falle festgesetzte Zinsfuß zu Grunde gelegt, während hinsichtlich der Verwaltungskosten nach Zusatz 2 zu §§ 9 u. 10, wonach $\frac{1}{2}$ des Zinsgewinns als Verwaltungskosten berechnet werden (cfr. Allerh. Ordre vom 16. Februar 1863) zu verfahren ist.

§ 12. Nach demselben Grundsatz wird die Berechnung angelegt, wenn in Folge der §§ 16 und 17 des Statuts der Darlehnsempfänger entweder wegen nicht bestimmungsmäßig erfolgter Verwendung oder wegen Verabstümung der Amortisations- und Zinszahlungs Termine nach vorgängiger Kündigung das Darlehn

§ 13. Ist von der Direktion das Darlehnsgefuch bewilligt, so hat der Darlehnsfucher über das Darlehn und über die für das Kapital, die Zinsen und die Kosten der — nach dem Ermessen der Direktion gerichtlich oder außergerichtlich erfolgenden Kündigung und Einziehung zu bestellender Sicherheit eine gerichtliche oder notarielle — Schuldb- resp. Verpfändungs-Urkunde aufzunehmen, und wenn eine Eintragung in das Hypothekenbuch erforderlich ist, dieselbe bewirken zu lassen. Nach Eingang des Schulb-Dokumentes und in den Fällen des § 15 Nr. 3 Litt. b. E. und d des Statuts der verpfändeten Hypotheken-Dokumente, nach erfolgter Subingrossation resp. Niederlegung der zum Pfande bestellten Papiere au porteur und Wechsel der Bürgen erfolgt, wenn nichts zu erinnern ist, die Zahlung des Darlehns.

§ 14. Alle Zahlungen an Amortisations-Raten, Zinsen und Kapital haben die Schuldner auf ihre Kosten in Königsberg an die Hilfskasse oder die etwa vorher von der Direktion bezeichnete andere Kasse zu leisten.

§ 15. Dem Landrath des betreffenden Kreises, resp. dem Bürgermeister der betreffenden Stadt wird von jedem bewilligten Darlehne sofort nach Auszahlung desselben an den Darlehnsnehmer Nachricht gegeben, damit dieselben bei eintretender Gefahr für die Darlehne der Hilfskasse gemäß § 33 des Statuts der Direktion unaufgefordert davon Anzeige machen können.

Titel IV.

Von dem Rassenwesen der Hilfs-Kasse.

§ 16. Die Verwaltung des Rassenwesens erfolgt nach Maßgabe einer besonderen Instruktion.

§ 17. Bis zur Verwendung zu Darlehen bleiben die Fonds der Hilfskasse in Staatsschuldscheinen oder andern zinstragenden Papieren liegen. Die Papiere au porteur werden, so lange sie sich bei der Hilfskasse befinden, außer Kurs gesetzt. Die Direktion der Provinzial-Hilfskasse ist ermächtigt, nach ihrem Ermessen die disponiblen Baarbestände der genannten Kasse zu Lombard-Geschäften von kurzer Frist zu verwenden. Zur Sicherheit derartiger Darlehne müssen jedoch in Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinettsordre vom 20. Juni 1865 preußische Staatspapiere, inländische Pfandbriefe, Obligationen der Provinz Preußen oder der in dieser Provinz liegenden Kreise oder Städte als Unterpfand bestellt werden und sollen diese verpfändeten Papiere nur bis zu 75 pCt. ihres Kurswerthes und keinesfalls höher als zu 75 pCt. ihres Nominalbetrages beliehen werden.

§ 18. Die Hilfskasse schließt ihre Rechnungen Ende Dezember jeden Jahres und reicht solche mit einer Uebersicht ihrer Geschäftsverwaltung dem Ober-Präsidenten der Provinz ein.

§ 19. Die Hilfskasse wird alle Monat an demselben Tage, an welchem die ordentliche Revision der königlichen Kassen stattfindet, ebenfalls durch ein Mitglied der Direktion revidirt. Außerdem wird alle Jahre mindestens eine außerordentliche Revision derselben abgehalten.

§ 20. Die Direktion hat jährlich einen Status der Provinzial-Hilfskasse durch einige der gelesesten Zeitungen der Provinz Preußen zu veröffentlichen.

Titel V.

Von der Dauer der Funktion, der Verantwortlichkeit und Remuneration der Beamten der Hilfskasse.

§ 21. Ueber die Dauer der Funktion der Mitglieder der Direktion und deren Stellvertreter ist in den §§ 29 und 33 des Statuts das Erforderliche bestimmt.

Die im § 1 dieses Reglements genannten Beamten haben dieselbe Verantwortlichkeit wie die Staatsbeamten gleicher Kategorie in Betreff der ihnen als solche obliegenden Geschäfte.

§ 22. Die Remuneration der Mitglieder der Direktion, sowie der Beamten und die Aufgaben für die Verwaltung werden durch einen von dem Provinzial-Landtage festzustellenden Etat regulirt. Die für die Mitglieder der Direktion ausgeworfenen Beträge haben die Natur von Remunerationen und stehen den Berechtigten nur für die Dauer ihrer Amtsfunctionen bei der Provinzial-Hilfs-Kasse zu.

Die Stellvertreter der Direktions-Mitglieder erhalten, wenn sie zu außerordentlichen Sitzungen einberufen werden, 2 Thaler tägliche Diäten und an Reisekosten, wenn die Reise auf der Eisenbahn oder mit einem Dampfschiffe hat zurückgelegt werden können, 10 Sgr. für die Meile und die diesem Satz nach Maßgabe des Allerhöchsten Erlasses vom 10. Juni 1848 entsprechenden Nebenkosten, wenn aber die Reise nicht auf der Eisenbahn, oder auf dem Dampfschiff hat gemacht werden können, 1 Thlr. für die Meile. Wird nach Maßgabe des § 29 des Statuts für den Fall länger dauernder Verhinderung oder eingetretener gänzlicher Unfähigkeit eines Direktions-Mitgliedes der Stellvertreter desselben berufen und behält dann seine Stelle bis zur nächsten Wahl, so bezieht er nach Verhältnis der Zeit seiner Funktion die Remuneration des Direktions-Mitgliedes welches er vertritt.

§ 23. Der erste Kassenbeamte hat eine Kaution von 2000; der zweite Kassenbeamte eine Kaution von 1000 Thaler in barem Gelde oder in inländischen Staatspapieren oder in sicheren Hypotheken-Dokumenten zu bestellen.

Dieses Reglement tritt mit dem 1. Januar 1872 in Kraft.

Königsberg, den 10. Juni 1871.

Die Direktion der Provinzial-Hilfs-Kasse für Preußen,
A. Richter. A. v. Saucken-Julienfelde. Hartung.
Marcinowski.

Das vorstehende revdirte Reglement wird auf Grund des § 31 des Statuts der Hilfskasse der Provinz Preußen vom 27. September 1852 und unter Aufhebung des Reglements vom 12. Mai 1853 sowie der dazu ergangenen Nachträge hierdurch genehmigt.

Berlin, den 11. Dezember 1871.

Der Minister des Innern
In Vertretung: gez. Bitter.

2) Bekanntmachung,
Einführung neuer Freimarken, Franco-Couvertz und gestempelter Streifbänder.

Mit Ende dieses Jahres werden die bisherigen Norddeutschen Freimarken, Franco-Couvertz und gestempelten Streifbänder außer Gebrauch gesetzt. An ihre Stelle treten neue Postwerthzeichen mit dem deutschen Reichsadler und der Bezeichnung Deutsche Reichspost in folgenden Werthsorten:

- in den in der Thalerwährung rechnenden Gebiets-theilen, mit Einschluß von Elsaß-Lothringen: Freimarken zu $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{2}$, 1, 2 und 5 Groschen, Franco-Couvertz zu 1 Groschen und gestempelte Streifbänder zu $\frac{1}{3}$ Groschen;
- in den in der Süddeutschen Guldenwährung rechnenden Gebiets-theilen, einschließlich des Großherzogthums Baden, dessen Postwesen vom ersten Januar k. J. von der Deutschen Reichspostverwaltung mit übernommen wird: Freimarken zu 1, 2, 3, 7 und 18 Kreuzern, Franco-Couvertz zu 3 Kreuzern und gestempelte Streifbänder zu 1 Kreuzer.

In den Farben stimmen die neuen Postwerthzeichen mit den bisherigen überein. Dienstfreimarken werden vom 1. Januar 1872 ab nicht mehr ausgegeben.

Die neuen deutschen Freimarken werden von den Postanstalten zu dem Nennwerthe des Stempels an das Publikum abgelassen. Für Franco-Couvertz ist außer dem Nennwerthe des Stempels (1 Gr. bez. 3 Kr.) eine Herstellungsgebühr, und zwar: bei den Couvertz zu 1 Gr. von 1 Pf. pro Stück, bei den Couvertz zu 3 Kr. von 1 Kr. für je 3 Stück, zu entrichten. Gestempelte Streifbänder kommen nur bei den größeren Postanstalten, in Partien zu 100 Stück zum Verkauf. 100 Streifbänder à $\frac{1}{3}$ Gr. kosten 1 Thlr. 6 Gr. 10 Pf., 100 Streifbänder à 1 Kr. — 1 Gulden 53 Kr.

Der Verkauf der neuen Postwerthzeichen wird bei den Postanstalten in Elsaß-Lothringen und im Großherzogthum Baden in den letzten Tagen des Monats Dezember d. J., bei allen übrigen deutschen Reichspostanstalten schon Mitte Dezember d. J. bestimmt. Verwendbar werden die neuen Postwerthzeichen aber überall erst mit dem 1. Januar 1872.

Die am 1. Januar 1872 in den Händen des Publikums verbleibenden Freimarken, Franco-Couvertz und gestempelten Streifbänder der bisherigen Art können bis einschließlich 15. Februar 1872 bei den Postannahmestellen gegen neue Postwerthzeichen gleichen Werthes umgetauscht werden. Der Umtausch findet je nach der Münzwährung der zurückzuliefernden Postwerthzeichen nur bei den Postanstalten bezüglichen Münzgebieten statt, in welchem die Ausgabe der umzutauschenden Postwerthzeichen erfolgt ist.

Vom 16. Februar 1872 ab werden die bisherigen Postwerthzeichen zum Umtausch nicht mehr angenommen und verlieren ihren Werth. Es empfiehlt sich, schon jetzt beim Ankauf von Marken u. der bisherigen Art

den Bedarf thunlichst nicht über den 31. Dezember d. J. hinaus zu bemessen. Berlin, den 12. Dezember 1871.
 Kaiserliches General-Postamt.
 In Vertr.: Wiebe.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Provinzial-Behörden.

3) Die Genehmigung des Herrn Ministers des Innern vom 9. Juni c. zu den Abänderungen des Statuts der Feuerversicherungs-Gesellschaft Imperial zu London und die diese Abänderungen feststellende Parlaments-

alte von 1869 wird in der dieser Amtsblattsnummer beigelegten besonderen Beilage hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Marienwerder, den 22. Dezbr. 1871.
 Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

4) Unter Hinweis auf den Schlußsatz des § 3 des Gesetzes vom 15. April 1857, betreffend die Ablösung der den geistlichen Instituten zc. aufstehenden Reallasten, werden die Getreide-Martini-Marktpreise pro 1871 für die Normal-Markttorte nach altem und neuem Maße berechnet wie folgt:

| Laufende Nr. | Namen des Marktortes. | Weizen pro | | | Roggen pro | | | Gerste pro | | | Hafer pro | | | Erbsen pro | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--------------|--------------------------|------------|-----|--------------|------------|-----|--------------|------------|-----|--------------|-----------|-----|--------------|------------|-----|--------------|---|----|----|---|----|----|---|----|----|---|---|---|---|----|----|----|---|
| | | altes Maß | | Neu-Scheffel | altes Maß | | Neu-Scheffel | altes Maß | | Neu-Scheffel | altes Maß | | Neu-Scheffel | altes Maß | | Neu-Scheffel | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | rl. | fg. | pf. | rl. | fg. | pf. | rl. | fg. | pf. | rl. | fg. | pf. | rl. | fg. | pf. | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | Elbing | 3 | 2 | 6 | 2 | 24 | 2 | 1 | 27 | 6 | 1 | 22 | 4 | 1 | 18 | — | 1 | 13 | 8 | — | 28 | 11 | — | 26 | 4 | 2 | 7 | 6 | 2 | 1 | 5 | | |
| 2 | Deutsch Eylau | 3 | 9 | — | 3 | — | 1 | 2 | 3 | 3 | 1 | 27 | 6 | 1 | 19 | 7 | 1 | 15 | 1 | 1 | 2 | 6 | — | 29 | 7 | 2 | 3 | 8 | 1 | 27 | 11 | | |
| 3 | Flatow | — | — | — | — | — | — | 2 | 4 | — | 1 | 28 | 3 | 1 | 12 | 6 | 1 | 8 | 8 | 1 | 1 | — | — | — | 28 | 2 | 2 | 5 | — | 1 | 29 | 2 | |
| 4 | Mrl. Friedland | 3 | 15 | — | 3 | 5 | 6 | 2 | 5 | — | 1 | 29 | 2 | 1 | 20 | — | 1 | 15 | 6 | 1 | 6 | — | — | — | 1 | 2 | 9 | 2 | 5 | — | 1 | 29 | 2 |
| 5 | Graudenz | 3 | 5 | 9 | 2 | 27 | 1 | 1 | 27 | 10 | 1 | 22 | 7 | 1 | 13 | 11 | 1 | 9 | 11 | 1 | 6 | 1 | 1 | 2 | 10 | 2 | 4 | — | 1 | 28 | 3 | | |
| 6 | König | — | — | — | — | — | — | 2 | 2 | 4 | 1 | 26 | 8 | 1 | 15 | 8 | 1 | 11 | 7 | 1 | 3 | 3 | 1 | — | 3 | 2 | 2 | 2 | 1 | 26 | 7 | | |
| 7 | Deutsch Krone | — | — | — | — | — | — | 2 | 4 | 6 | 1 | 28 | 8 | 1 | 23 | 8 | 1 | 18 | 10 | 1 | 4 | 10 | 1 | 1 | 8 | 2 | 9 | 6 | 2 | 3 | 3 | | |
| 8 | Kulm | 3 | 7 | 9 | 2 | 28 | 11 | 2 | 2 | 1 | 1 | 26 | 6 | 1 | 15 | 2 | 1 | 11 | 1 | 1 | 7 | 6 | 1 | 4 | 1 | 2 | 2 | 4 | 1 | 26 | 8 | | |
| 9 | Marienburg | 3 | 10 | — | 3 | 1 | — | 2 | 2 | — | 1 | 26 | 5 | 1 | 19 | — | 1 | 14 | 7 | 1 | 2 | 6 | — | — | 29 | 7 | 2 | 9 | — | 2 | 2 | 9 | |
| 10 | Marienwerder | 3 | 6 | 8 | 2 | 27 | 11 | 2 | 1 | 7 | 1 | 26 | — | 1 | 17 | 1 | 1 | 12 | 10 | 1 | 1 | 7 | — | — | 28 | 9 | 2 | 7 | 7 | 2 | 1 | 6 | |
| 11 | Neme | 3 | 11 | 9 | 3 | 2 | 7 | 2 | 7 | 8 | 2 | 1 | 7 | 1 | 19 | 3 | 1 | 14 | 10 | 1 | 4 | 6 | 1 | 1 | 5 | 2 | 9 | 2 | 2 | 2 | 11 | | |
| 12 | Thorn | 3 | 7 | 9 | 2 | 28 | 11 | 2 | 5 | 3 | 1 | 29 | 4 | 1 | 24 | 11 | 1 | 20 | — | 1 | 11 | 1 | 1 | 7 | 4 | 2 | 7 | 7 | 2 | 1 | 6 | | |

und mit Bezug auf § 19 und folgende des Gesetzes vom 2. März 1850, betreffend die Ablösung der Reallasten und die Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse, die 24 jährigen Getreide-Durch-

schnitts-Martini-Marktpreise pro 1848 bis incl. 1871 ebenfalls nach altem und neuem Maße berechnet, für die Normal-Markttorte, wie folgt:

| Laufende Nr. | Namen des Marktortes. | Weizen pro | | | Roggen pro | | | Gerste pro | | | Hafer pro | | | Erbsen pro | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--------------|--------------------------|------------|-----|--------------|------------|-----|--------------|------------|-----|--------------|-----------|-----|--------------|------------|-----|--------------|---|----|----|---|----|----|---|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| | | altes Maß | | Neu-Scheffel | altes Maß | | Neu-Scheffel | altes Maß | | Neu-Scheffel | altes Maß | | Neu-Scheffel | altes Maß | | Neu-Scheffel | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | rl. | fg. | pf. | rl. | fg. | pf. | rl. | fg. | pf. | rl. | fg. | pf. | rl. | fg. | pf. | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | Elbing | 2 | 17 | 4 | 2 | 10 | 5 | 1 | 22 | 3 | 1 | 17 | 7 | 1 | 13 | — | 1 | 9 | 1 | — | 26 | 2 | — | 23 | 10 | 2 | 1 | — | 1 | 25 | 6 | | |
| 2 | Deutsch Eylau | — | — | — | — | — | — | 1 | 22 | 1 | 1 | 17 | 5 | 1 | 9 | 4 | 1 | 5 | 9 | — | 27 | — | — | — | 24 | 7 | 1 | 27 | 8 | 1 | 22 | 6 | |
| 3 | Flatow | — | — | — | — | — | — | 1 | 26 | 2 | 1 | 21 | 1 | 1 | 14 | 10 | 1 | 10 | 9 | 1 | 2 | 8 | — | — | 29 | 9 | — | — | — | — | — | | |
| 4 | Mrl. Friedland | — | — | — | — | — | — | 1 | 21 | 9 | 1 | 17 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | 29 | 1 | — | — | — | 26 | 6 | 1 | 25 | 7 | 1 | 20 | 7 |
| 5 | Graudenz | 2 | 20 | 4 | 2 | 13 | — | 1 | 21 | 9 | 1 | 17 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | 29 | 1 | — | — | — | 26 | 6 | 1 | 25 | 7 | 1 | 20 | 7 |
| 6 | König | — | — | — | — | — | — | 1 | 20 | 8 | 1 | 16 | 1 | 1 | 8 | 10 | 1 | 5 | 4 | — | 25 | 11 | — | — | — | 23 | 7 | — | — | — | — | — | |
| 7 | Deutsch Krone | — | — | — | — | — | — | 1 | 25 | — | 1 | 20 | 1 | 1 | 13 | 8 | 1 | 9 | 9 | 1 | — | 9 | — | — | — | 27 | 11 | 1 | 29 | 6 | 1 | 24 | 2 |
| 8 | Kulm | 2 | 22 | 2 | 2 | 14 | 9 | 1 | 22 | 6 | 1 | 17 | 9 | 1 | 11 | 5 | 1 | 7 | 8 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| 9 | Marienburg | 2 | 16 | 8 | 2 | 9 | 9 | 1 | 22 | 11 | 1 | 18 | 2 | 1 | 10 | 11 | 1 | 7 | 2 | — | 28 | 7 | — | — | — | 26 | — | 1 | 28 | 2 | 1 | 22 | 11 |
| 10 | Marienwerder | 2 | 16 | 9 | 2 | 9 | 10 | 1 | 22 | — | 1 | 17 | 4 | 1 | 10 | 11 | 1 | 7 | 2 | — | 27 | 4 | — | — | — | 24 | 10 | 1 | 26 | 3 | 1 | 21 | 2 |
| 11 | Neme | 2 | 19 | 3 | 2 | 12 | 1 | 1 | 23 | 3 | 1 | 28 | 5 | 1 | 14 | — | 1 | 10 | 1 | — | 27 | 5 | — | — | — | 24 | 11 | 1 | 26 | 3 | 1 | 21 | 2 |
| 12 | Thorn | 2 | 21 | 7 | 2 | 14 | 3 | 1 | 23 | 2 | 1 | 18 | 4 | 1 | 15 | — | 1 | 10 | 11 | 1 | — | 10 | — | — | — | 28 | — | 1 | 28 | 4 | 1 | 23 | 1 |

hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Marienwerder, d. 18. Dez. 1871. Kgl. Regierung, landwirthsch. Abth. (Hierzu der Oeffentliche Anzeiger No. 52. und als Beilage die Genehmigungsurkunde zu den Abänderungen des Statuts der Feuerversicherungs-Gesellschaft Imperial zu London.)